

## Deutsche Studien

von

Wilhelm Scherer,

correspondirendem Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

### III.

#### Dramen und Dramatiker.

##### 1. Barthold von Gadenstedt.

Grosse Dramatiker hat Deutschland im sechszehnten Jahrhunderte kaum hervorgebracht; aber einige beachtenswerthe, viele mittelmässige und noch mehr schlechte. Barthold von Gadenstedt gehört nicht einmal zu der letzten Kategorie; denn er ist nur ein Uebersetzer, dessen eigenes Werk in geringfügigen Zusätzen besteht. Trotzdem verdient er eine kurze Notiz.

Er ist der einzige adelige Dramatiker unter den Zeitgenossen des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig. Noch eine 1665 gehaltene Leichenpredigt hebt hervor, dass er ein ‚Gelehrter vom Adel‘ war. Die Lobsprüche der Zeitgenossen, vollends in Preisgedichten, welche dem gepriesenen Werke beige druckt sind, wollen wenig besagen. Aber selten boten sich, der Natur der Sache nach, für solche Schmeichelpoesien Wendungen dar wie hier:

Dum vir nobile nobilis Poëma  
In linguam patriam tulit labore  
Haud vili . . .

Selten konnte ein wohlwollender Freund dem Gefeierten sagen: